

P r o t o k o l l  
 über die öffentliche Sitzung  
 des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport  
 der Stadt Georgsmarienhütte vom 14.03.2024  
 Rathaus, Oeseder Straße 85, Sitzungsbereich im Erdgeschoss

**Anwesend:**

Vorsitz

Krüger, Sebastian
-------------------

Mitglieder

Dierker, Heinz	Vertretung für Herrn Rathsmann
Flaßpöhler, Mike	
Heyl, Sascha	
Kasselmann, Jens	
Kaulingfreccks, Doris	
Kir, Emine	Vertretung für Frau Spreckelmeyer
Obermeyer, Udo	
Ortmeyer, Mark	
Petzille, Christina	
Rosemann, Sabrina	
Schriewer, Carsten	
Welkener, Jörg	

Verwaltung

Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin	Bürgermeisterin
Dreier, Michael	Leiter Abteilung Bildung und Sport
Hornstein, Anton	Leiter Zentrales Gebäudemanagement
Von der Heide, Alexander	Leiter Abteilung Soziales und Jugend
Möllenkamp, Martina	Jugendpflegerin

Protokollführung

Seifart, Jana
---------------

Fehlende Mitglieder

Rathsmann, Volker	vertreten durch Herrn Dierker
Spreckelmeyer, Margit	vertreten durch Frau Kir

Hinzugewählte

Keiser-Scheer, Maria
Reinhardt, Mark
Vinke, Sven
Winneke, Heike

Fehlende Hinzugewählte

Direkci, Elif Eylem
---------------------

**Beginn:** 18:15 Uhr

**Ende:** 19:50 Uhr

## Tagesordnung

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/01/2024 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 22.02.2024
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Übergangskindertagesstätte Michaelisschule
3.2.	Digitalpakt Schule
4.	Neubau Michaelisschule mit Jugendtreff; a) Freigabe der Entwurfsplanung - Leistungsphase 3 (Vorlage: BV/029/2024) b) Umsetzung der Option der Vierzügigkeit (Vorlage: BV/029/2024/1) Vorlage: BV/029/2024
4.1.	Neubau Michaelisschule mit Jugendtreff; a) Freigabe der Entwurfsplanung - Leistungsphase 3 (Vorlage: BV/029/2024) b) Umsetzung der Option der Vierzügigkeit (Vorlage: BV/029/2024/1) Vorlage: BV/029/2024/1
5.	Antrag der Sophie-Scholl-Schule auf Einrichtung einer Schwimm-AG für Mädchen mit Migrationshintergrund Vorlage: BV/041/2024
6.	Bericht des Jugendparlaments
7.	Jahresbericht der Caritas zur offenen Jugendarbeit - mündlicher Vortrag
8.	Zuschuss zu Instandhaltungsmaßnahmen - Antrag der Kindertagesstätte St. Marien (Oesede) Vorlage: BV/004/2024
9.	Sportheim Rehlberg – Dachterrasse (ehemals Dachspielplatz); Sachstandsbericht Vorlage: BV/043/2024
10.	Nutzungskonzept für die Veranstaltungsräume im Sportlerheim Rehlberg Vorlage: MV/011/2024
11.	Beantwortung von Anfragen

- 12. Anfragen
- 12.1. Sophie-Scholl-Schule - Außenstelle Kloster Oesede

### **1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 29.02.2024 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Es melden sich Herr Viehoff, der zum Tagesordnungspunkt 4 und Frau Sutmöller, die zum Tagesordnungspunkt 9 gehört werden möchten.

Herr Krüger weist darauf hin, dass u. U. der Tagesordnungspunkt 7 vor dem Tagesordnungspunkt 6 behandelt wird, da sich ein Vertreter des Jugendparlaments etwas verspätet.

### **2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/01/2024 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 22.02.2024**

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

#### **Folgender Beschluss wurde einstimmig bei 2 Enthaltungen gefasst:**

Das Protokoll Nr. FB III/01/2024 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 22.02.2024 wird genehmigt.

### **3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**

#### **3.1. Übergangskindertagesstätte Michaelisschule**

Nach Abstimmung des Raumprogramms mit dem Landesjugendamt als Fachaufsicht wird durch das beauftragte Planungsbüro aktuell der Bauantrag für die Umbauarbeiten an den benötigten Schulräumen vorbereitet. Zeitgleich beginnen die Vorbereitungen zur Durchführung eines Vergabeverfahrens für die Auswahl eines Betreibers. Aus Gründen der Rechtssicherheit und aufgrund des Umstandes, dass erstmalig für eine Kita in Georgsmarienhütte ein Träger über ein förmliches Vergabeverfahren gesucht werden muss, hat die Verwaltung eine im Vergaberecht für Kindertagesstätten erfahrene Anwaltskanzlei mit der Begleitung des Verfahrens beauftragt.

### 3.2. Digitalpakt Schule

Ende dieses Jahres läuft der Digitalpakt Schule aus. Für die einzelnen Förderbereiche des Digitalpakt Schule sind für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Georgsmarienhütte insgesamt 45 Einzelanträge im Gesamtvolumen von rund 976.000 € gestellt worden. Die entsprechenden Beschaffungen sind größtenteils bereits erfolgt. In den Osterferien werden die letzten noch fehlenden Anzeigedisplays für die Klassen- und Fachräume in der Realschule, der Hauptstelle der Sophie-Scholl-Schule und der Grundschule Harderberg geliefert und montiert. Im weiteren Verlauf des Jahres folgen dann noch Arbeiten am kabelgebundenen Netzwerk insbesondere an der Realschule.

Die Fachabteilung wird einen ausführlichen Bericht über die Digitalisierung an den Schulen in der zweiten Jahreshälfte dem Ausschuss vorlegen.

- 4. Neubau Michaelisschule mit Jugendtreff;**  
**a) Freigabe der Entwurfsplanung - Leistungsphase 3**  
**(Vorlage: BV/029/2024)**  
**b) Umsetzung der Option der Vierzügigkeit (Vorlage:**  
**BV/029/2024/1)**  
**Vorlage: BV/029/2024**

Herr Hornstein erläutert, dass die Entwurfsplanung vom Projektmanager und den Fachplanern/Architekten bereits in der letzten Sitzung des Fachausschusses ausführlich vorgestellt und erklärt wurde. Nun besteht die Gelegenheit, offene Fragen zu klären. Außerdem wäre über die Miterrichtung des 4. Zuges der Schule zu entscheiden. Entsprechende Erläuterungen hierzu sind der Beschlussvorlage und der Entscheidungsvorlage des Projektmanagers Born | Ermel zu entnehmen. Die darin beschriebene Verschiebung der Terminalschiene in Bezug auf die Gesamtfertigstellung von drei bis sechs Monaten hätte auf den Beginn des Schulbetriebs keine Auswirkung, da der Innenausbau des 4. Zugs und Jugendtreffs nachrangig hergestellt werden könne. Mehrkosten für den 4. Zug entstünden in Höhe von 1,834 Mio. Euro bzw. inkl. Risikokosten in Höhe von 2,293 Mio. Euro bei zeitgleicher Errichtung.

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger erteilt Herrn Viehoff das Wort.

Nachfolgend werden die Fragen von Herrn Viehoff aufgeführt, die er schriftlich zum Protokoll zur Verfügung gestellt hat:

1. *Wäre es möglich, dass jede hier anwesende Fraktion, zwecks späterer Rechtfertigung des Neubaus der Michaelisschule, kurz darlegt, auf welcher statistischen Basis eine 3 bis 4 Zügige Grundschule im Oeseder Zentrum beruht?*
2. *Ist bei den Berechnungen die Auflösung der Dröperschule mitberechnet?*
3. *Wieso werden über 30 Millionen Euro in eine Schule investiert, in der 8,7 % der Grundschulkinder der Stadt beschulen werden, ohne dass an dieser Stelle Raumnot herrscht. Wie wird der Renovierungsbedarf anderer Schulen dadurch beeinflusst?*
4. *Wie will die Stadt in den nächsten 10 Jahren schulpolitisch und finanziell reagieren, wenn neue Wohnbaugebiete einen erhöhten Platzbedarf in seinen Grundschulen benötigen, bzw. Generationswechsel in bestehenden Wohngebieten Erweiterungen von Grundschulen erfordern?*
5. *Wird die Stadt Einzugsbereiche einführen, die dann in der Umsetzung erheblich erhöhte Kosten durch Busbeförderung verursachen? Wird dann noch nach dem Prinzip „Kleine Füße – kleine Wege“ verfahren?*
6. *Auf welcher Schulentwicklungsplanung beruht dieser Beschluss?*

*Die Beantwortung dieser Fragen macht für die Öffentlichkeit transparent, inwieweit eine gravierende finanzielle Belastung unseres Stadtetats durch den Neubau der Michaelisschule auch sinnvoll ist.*

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass es sich um einen komplexen Fragenkatalog handele, dessen Beantwortung Zeit beanspruche. Herr Hornstein ergänzt, dass die Fragen an die Fraktionen gerichtet wurden. Die Verwaltung kann nicht für diese sprechen und auch nicht bestimmen, ob die Fraktionen antworten oder nicht. Die Verwaltung könne aber die Fragen aus Sicht der Verwaltung soweit möglich beantworten.

Ausschussmitglied Herr Kasselmann stellt fest, dass sich für die CDU-Fraktion diverse Fragen ergeben hätten, die im heutigen Termin vermutlich nicht alle beantwortet werden können. Er beantragt daher, eine Entscheidung in den nächsten Fachausschuss zu verschieben.

Ausschussmitglied Frau Rosemann erkundigt sich, ob aufgrund der Änderungen im Brandschutz der Jugendtreff verkleinert werden musste und ob die Überdachung vorm Jugendtreff nicht besser dem Innenraum zugedacht werden sollte. Herr Hornstein erläutert die Änderungen und Entwicklung des Jugendtreffs anhand der Pläne aus der freigegebenen LpH 2 (Vorentwurf) und der aktuellen Entwurfsplanung und stellt klar, dass der Jugendtreff nicht verkleinert wurde. Der Zuschnitt des Grundrisses, d. h. die Anordnung der Räumlichkeiten habe sich allerdings verändert. Er bietet an, die Änderungen in einem separaten Termin den Vertretern der Caritas näher zu erläutern. Frau Rosemann und die Hinzugewählte Frau Keiser-Scheer begrüßen diesen Vorschlag. Herr Hornstein wird einen Terminvorschlag machen.

Ausschussmitglied Herr Schriewer fragt nach, ob das Gebäude und der Jugendtreffs vergrößert wurde. Herr Hornstein erläutert, dass die Anordnung der Räume, der Zuschnitt und die Zuordnungen im Zuge der Planung auch wegen der Einbindung des Fluchttreppenhauses sich verändert haben, was auch zu Größenanpassungen der einzelnen Räume geführt hat, im Großen und Ganzen hat sich der Trakt in den Außenabmessungen nicht nennenswert verändert. Das Gesamtvolumen des Gebäudes ist aufgrund der außenliegenden Fluchtbalkone größer und es haben sich Grundrissanpassungen ergeben.

Frau Keiser-Scheer merkt an, dass viele Anregungen bereits aufgenommen wurden, aber zwei Fragestellungen noch offen wären: Die Kollegen vor Ort würden sich mehr Innen- und weniger Außenfläche wünschen. Außerdem wurde gefragt inwieweit die Werk- und Kunsträume mit genutzt werden können und wie sich die Zuwegung dorthin gestaltet. Besonders begrüßt wurde die Zugänglichkeit der Toiletten von außen. Herr Hornstein zeigt anhand des Grundrisses auf, wo sich die Werk- und Kunsträume sowie der Bewegungsraum befinden. Daran habe sich nichts geändert.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Der Ausschussvorsitzende lässt über den Antrag von Herrn Kasselmann abstimmen. **Die Entscheidung wird einstimmig zurückgestellt.**

- 4.1.       Neubau Michaelisschule mit Jugendtreff;**  
**a) Freigabe der Entwurfsplanung - Leistungsphase 3**  
**(Vorlage: BV/029/2024)**  
**b) Umsetzung der Option der Vierzügigkeit (Vorlage:**  
**BV/029/2024/1)**  
**Vorlage: BV/029/2024/1**

siehe TOP 4

**5. Antrag der Sophie-Scholl-Schule auf Einrichtung einer Schwimm-AG für Mädchen mit Migrationshintergrund**  
**Vorlage: BV/041/2024**

Herr Dreier erläutert zunächst die Beschlussvorlage. Anschließend erklärt der Lehrervertreter Herr Reinhardt, dass durch Zuwanderung vermehrt Schüler und Schülerinnen aus anderen Kulturbereichen beschult werden, in denen das Schwimmen lernen insbesondere für Mädchen nicht selbstverständlich sei. Es besteht ein erheblicher Nachholbedarf. Das Angebot bietet einen geschützten Raum für die Schülerinnen dies zu tun.

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler begrüßt das Angebot ausdrücklich. Er erkundigt sich, ob eine zeitliche Begrenzung für die Finanzierung vorgesehen sei. Herr Dreier führt aus, dass die Finanzierung zunächst für das Schuljahr 2024/2025 genehmigt werden solle. Herr Flaßpöhler spricht sich dafür aus, dass Projekt über einen Zeitraum von drei Jahren zu finanzieren. Es könne dann nach einem Jahr evaluiert werden, wie die Umsetzung des Konzepts erfolgt sei.

Herr Reinhardt begrüßt eine Verstetigung des Projekts. Die Kosten für den Eintritt ins Panoramabad würden erst bei Eintritt der Gruppe anfallen, d. h. nur bei tatsächlicher Nutzung.

Auch die Ausschussmitglieder Frau Kir und Herr Welkener unterstützen eine Finanzierung für drei Jahre.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Der Ausschussvorsitzende lässt über die geänderte Beschlussempfehlung abstimmen.

**Folgende geänderte Beschlussempfehlung wurde einstimmig gefasst:**

Die Stadt Georgsmarienhütte fördert für die nächsten drei Schuljahre als Integrationsangebot ein Schwimmangebot der Sophie-Scholl-Schule für Mädchen aus Migrantenfamilien. Die Kosten für den Eintritt im Panoramabad werden aus dem Haushaltsansatz für Flüchtlingssozialarbeit/Migrationsmanagement getragen.

**6. Bericht des Jugendparlaments**

*Anmerkung: Der Tagesordnungspunkt 7 wurde in der Sitzung vor dem Tagesordnungspunkt 6 behandelt.*

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Vorsitzenden des Jugendparlaments (JuPa), Herrn Ali Hassan, und die stellvertretende Vorsitzende, Frau Carmen Kerezsi. Die beiden stellen das JuPa und dessen bisherige Arbeit vor.

Es wurde ein monatlicher Sitzungsmodus festgelegt, seit Gründung haben also bereits acht Sitzungen stattgefunden. Neben dem Austausch mit Jugendparlamenten aus anderen Kommunen gab es Vernetzungen sowohl mit der Politik als auch mit anderen Organisationen/Einrichtungen wie z. B. Omas gegen rechts oder den Jugendtreffs in Georgsmarienhütte. Die Themen Stadtgestaltung, offenes Georgsmarienhütte, Busverkehr, Nachhaltigkeit und Jugendzentren stehen bei der Arbeit des JuPa in besonderem Fokus. JuPa-Mitglieder haben an der Kundgebung „GMHütte bleibt bunt“ teilgenommen und es wurde ein Graffiti-Projekt an der Skateanlage angestoßen. Neben den sozialen Netzwerken sollen in den Schulen regelmäßige Sprechstunden sowie ein Briefkasten für Vorschläge für einen engeren Austausch mit den Schülerinnen und Schülern sorgen.

Ausschussmitglied Frau Kaulingfrecks spricht dem JuPa ihren Dank für seine bisherige Arbeit aus. In der relativ kurzen Zeit wurde schon einiges geschafft. Herr Hassan weist darauf hin, dass immer wieder neue Themen dazu kommen, mit denen sich das JuPa beschäftigen wird.

Ausschussmitglied Herr Welkener fragt nach wie die Briefkästen angenommen werden. Er bezweifelt, dass Jugendliche im Digitalzeitalter noch lange Briefe schreiben. Herr Hassan erklärt, dass die Briefkästen in den Schulen noch nicht installiert sind. Auch erwartet er keine ausführlichen Briefe, sondern eher Notizen mit Anregungen und Ideen zu verschiedenen Themen und Projekten. Grundsätzlich ist das JuPa auch über die sozialen Netzwerke erreichbar.

Auch Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler spricht dem JuPa und seiner bisherigen Arbeit ein großes Lob aus. Darüber hinaus hebt er die Arbeit der Jugendpflegerin Frau Möllenkamp besonders hervor, die das JuPa begleitet und unterstützt. Herr Hassan schließt sich dem an. Frau Möllenkamp sei stets als Ansprechpartnerin für die Jugendlichen erreichbar, wofür das gesamte JuPa sehr dankbar sei.

Ausschussmitglied Herr Schriewer regt an, die Stützmauer bei Dütmann in das Graffiti-Projekt miteinzubeziehen. Frau Möllenkamp erklärt, dass diese Mauer im Rahmen des Projektes zur Sprache kam. Herr Hassan ergänzt, dass Graffitis langfristig an verschiedenen Stellen angebracht und auch erneuert werden sollen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei den Vortragenden und schließt den Tagesordnungspunkt.

## **7. Jahresbericht der Caritas zur offenen Jugendarbeit - mündlicher Vortrag**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Chiara Wulf und Herrn Daniel Hillen von der Caritas, die den Jahresbericht vorstellen werden.

Die Besucherzahlen in den Jugendtreffs „Alte Wanne“ und „Holzhütte“ sind im Jahr 2023 angestiegen, im „Michaelistreff“ konnte der Rückgang gestoppt werden. Mit der Teilnahme an Ausschusssitzungen zur Sanierung der „Alten Wanne“ und dem Neubau des „Michaelistreffs“ sowie der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z. B. der Lutherhütte oder der Präsenz auf Weihnachtsmärkten und der Oeseder Kirmes konnte die Stadtteil- und Netzwerkarbeit weiter vorangetrieben werden. Neben einer Beteiligung mit 13 Angeboten am Programm des Ferienpasses 2023 wurden auch LAN-Partys, der Jungentag, das Sommerfest „Ding des Sommers“, Freibad- und Kinobesuche und eine Halloween Party organisiert. Darüber hinaus gab es u. a. Projekte wie einen regelmäßigen Percussion-Workshop, das Musikangebot Beat&Rap, Turniere, Kreativangebote sowie Projekte zum Kochen und Backen. In Kooperation mit der LAUTER-Stiftung konnte ein Fußballdart angeschafft werden, welches bei zukünftigen Veranstaltungen zum Einsatz kommen wird. Außerdem wurden drei neue Gaming-PCs und je Treff eine neue Spielkonsole angeschafft. Zu den Neuerungen in 2023 gehören monatlich stattfindende Mädchen- und Jungs-Treffs, die Nutzung eines weiteren Raums in der „Alten Wanne“, das Entfernen von Cola, Fanta und Sprite aus dem Sortiment des Michaelistreffs sowie dem Aushang der Monatsprogramme in der Michaelisschule, der Comeniusschule und der Realschule. In 2024 sollen neue Besucherinnen und Besucher für den Michaelistreff generiert werden, das Sommerfest wird erneut stattfinden, die Teilnahme an kommunalen Festen soll fortgesetzt werden, die Monatsprogramme sollen an weiteren Standorten ausgehängt werden und Themenwochen sollen eingeführt werden.

Ausschussmitglied Frau Rosemann spricht den Vertretern der offenen Jugendarbeit ihren Dank und ihr Lob aus. Die Zahlen haben sich gut entwickelt. Es sei zu erkennen, dass ein gutes Konzept vorliege, in welches viel Arbeit gesteckt werde.

Ausschussmitglied Herr Welkener erkundigt sich, ob es für den Zeitraum der Sanierung der „Alten Wanne“ eine Übergangslösung gebe. Herr Hillen betont wie wichtig es sei, im Stadtteil präsent zu bleiben. Hierfür würden passende Räumlichkeiten benötigt werden. Teilweise besuchen bis zu 40 Kinder gleichzeitig den Treff.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei den Vortragenden und schließt den Tagesordnungspunkt.

**8. Zuschuss zu Instandhaltungsmaßnahmen - Antrag der Kindertagesstätte St. Marien (Oesede)  
Vorlage: BV/004/2024**

Herr Dreier stellt die Beschlussvorlage vor. Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, daher bitte der Ausschussvorsitzende um Abstimmung.

**Folgende Beschlussempfehlung wurde einstimmig gefasst:**

Die Stadt Georgsmarienhütte übernimmt gemäß § 11 Absatz 4 des Defizitvertrages vom 12.04.2021 in Verbindung mit der Ergänzungsvereinbarung vom 29.11.2021 die nicht durch den Zuschuss des BGV und die Bauunterhaltungspauschale gedeckten Kosten für die Maßnahme „Austausch der Fenster und Türen im Altbau sowie der damit verbundenen, notwendigen Malerarbeiten, dem Austausch der Teppichböden und der Anschaffung neuer Plissees“ bis zu einer Höhe von insgesamt max. 582,00 €.

**9. Sportheim Rehlberg – Dachterrasse (ehemals Dachspielplatz); Sachstandsbericht  
Vorlage: BV/043/2024**

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger weist darauf hin, dass die Vorlage den Ratsvertretern erst am Vortag zugegangen sei. Anschließend erteilt er Frau Suttmöller das Wort.

Frau Suttmöller stellt sich als Vertreterin des TV Georgsmarienhütte vor. Den Entwurf zur weiteren Nutzung der Dachterrasse habe sie zur Kenntnis genommen, sie hält die Planung allerdings nicht für praktikabel. Grundsätzlich wäre es wünschenswert, wenn die Sportvereine bei der weiteren Planung miteinbezogen würden. Sie hoffe darauf, dass heute noch keine Beschlussfassung erfolgt und weitere Gespräche geführt werden.

Herr Hornstein erklärt, dass in der heutigen Sitzung ein Sachstandsbericht abgegeben werde, d. h. die Planung zur weiteren Nutzung werde zunächst vorgestellt. Mit der Vorlage spricht sich die Verwaltung für eine zeitnahe Umsetzung gemäß der aktualisierten und heute vorgestellten Planung aus. Die ursprüngliche Planung aus 2015 für einen Kinderspielplatz Altersgruppe 3-6 im Zusammenhang mit einer seinerzeit angedachten öffentlichen Gastronomie musste aufgrund der Kosten und Problemen mit der Statik verworfen werden noch bevor das Projekt vom Zentralen Gebäudemanagement (ZGM) übernommen wurde. Im Zuge der weiteren Ausführung gab es 2022 eine alternative Planung mit einem Spielbereich, die am 06.10.2022 im Fachausschuss präsentiert aber keinen Anklang finden

konnte. Zum anderen wurde der Ansatz einer öffentlichen Gastronomie zwischenzeitlich verworfen. Damit wurde auch der Bedarf eines Kinderspielplatzes als Dachspielplatz aus fachlicher Sicht verworfen. Seitdem ist dieser Bereich des Daches unfertig und gesperrt. Auf Anregung des ZGM im September 2023 wurde dieser Bereich im Sinne des ebenfalls aus Kostengründen verworfenen bzw. zurückgestellten Themas „Calasthenics“ überarbeitet. Heute wird diese Idee vorgestellt. Es handelt sich noch nicht um eine Ausführungsplanung. Grundsätzlich ist diese Fläche nicht dem Vereinssport vorbehalten, sondern soll ein unterschwelliges Angebot für die Allgemeinheit (Freizeitsport), Individualsport darstellen, was selbstverständlich auch durch den Verein zum Aufwärmen, Dehnen oder von kleinen Yoga- und Fitnessgruppen genutzt werden kann.

Zum einen wurde aus Kostengründen in Teilen auf die Tartanausführung verzichtet. 1/3 der Fläche soll begrünt werden. Vorn und mittig befinden zwei verschiedene Zonen. Für die vordere Fläche ist ein geschlossener EPDM-Belag vorgesehen, der ähnlich dem Belag der Laufbahn ist, ggf. etwas feiner eingestellt ist. Diese Fläche steht zur freien Verfügung und kann für verschiedene sportliche Betätigungen genutzt werden. In der mittigen Zone sollen Callesthenic-Sportgeräte installiert werden, also Trainingsgeräte die ohne Gewichte oder dynamische Vorrichtungen, nur mit dem eigenen Körpergewicht funktionieren. In der ursprünglichen Planung war ein derartiger Geräte-Parcours zusammen mit einem Kleinspielfeld (Cage), ebenerdig und zugänglich für die Allgemeinheit angedacht, dies wurde aber bislang nicht umgesetzt. Der Entwurf auf dem Dach soll und kann dies nicht ersetzen, bietet aber sowohl für die Sportvereine als auch für anderes Publikum wie z. B. Jugendliche eine Beschäftigungsmöglichkeit. Die Kosten liegen bei rund 160.000 Euro. Über die angedachten Sportgeräte signalisiert Herr Hornstein weitere Gesprächsbereitschaft. Er weist allerdings nochmal darauf hin, dass diese Anlage nicht in erster Linie nur durch die Vereine genutzt werden soll, sondern eine Freizeitsportanlage für alle darstellt. Nach wie vor müsse bei allen Ideen die Statik beachtet werden. Der Plan liege derzeit auch bei einem Prüfstatiker zur Überprüfung.

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler stellt in Frage, ob die freizugänglichen Sportgeräte überhaupt genutzt würden. Er fragt nach, ob es hierzu Erfahrungswerte, Statistiken oder Untersuchungen gebe. Herrn Hornstein und auch der Sportabteilung sind keine Statistiken o. ä. bekannt. Die Nutzungshäufigkeit und -intensität hänge auch vom Standort der Geräte und dem Publikum ab. Die im Entwurf enthaltenen Geräte sind für einfache Übungen geeignet. Grundsätzlich könne über geeignete Geräte noch einmal nachgedacht werden. Wichtig war, neben einer freien Fläche auch Sportgeräte für eine körperliche Betätigung zur Verfügung zu stellen.

Ausschussmitglied Frau Petzille möchte wissen wie sich die Gesamtkosten zusammensetzen und welche Position die meisten Kosten verursacht. Sie fragt sich, ob an Stelle der Geräte nicht auch eine Freifläche für Sportgymnastik geschaffen werden könne. Herr Hornstein führt aus, dass ein für Sportgymnastik geeigneter Boden unter freiem Himmel rutschfest und möglichst weich sein sollte. Ein glatter Boden wäre aber ungeeignet. Die Nutzungsanforderungen an den Bodenbelag sollten in weiteren Gesprächen geklärt werden. Die Sportgeräte kosten ca. 14.000,00 Euro und sind damit relativ preisgünstig. Der EPDM- Bodenbelag im Gesamtaufbau ist mit ca. 450,00 bis 500,00 Euro netto pro m<sup>2</sup> die teuerste Position.

Der Lehrervertreter Herr Reinhardt erkundigt sich, ob alternativ ein Fußball- oder Basketballkäfig installiert werden könne. Er ist sich relativ sicher, dass so ein Angebot sehr intensiv genutzt werden würde. Herr Hornstein erklärt, dass ein Kleinspielfeld für Fußball oder Basketball in der ursprünglichen Planung am Standort des alten, mittlerweile zurückgebauten Tennisplatzes vorgesehen war. Auf der Dachterrasse ist dies aufgrund der Statik und des notwendigen Ballfangzauns nicht umsetzbar.

Frau Petzille fragt nach den Kosten für ein solches Kleinspielfeld. Außerdem wüsste sie gern den Sachstand zur Installation einer Klimaanlage im Gebäude. Herr Hornstein kann kurzfristig keine Kosten zum Kleinspielfeld benennen, da dies auch von der Größe eines solchen Feldes abhängig sei. Er sagt zu, ein Angebot zum nächsten Fachausschuss einzuholen. Zur Klimaanlage führt er aus, dass letzte Arbeiten auf dem Dach für Ende 2023 terminiert waren, aber witterungsbedingt nicht durchgeführt werden konnten. Momentan sind die Arbeiten für die Zeit nach Ostern vorgesehen.

Ausschussmitglied Herr Welkener fragt, ob das Gründach alukaschiert wird. Herr Hornstein bestätigt dies. Außerdem wird noch eine Schutzfolie angebracht.

Ausschussmitglied Frau Kaulingfrecks möchte wissen, ob das Gelände 24 Stunden öffentlich zugänglich ist. Sie befürchtet Probleme, wenn die Räumlichkeiten für Veranstaltungen genutzt werden bzw. wenn sich dort nachts Personen aufhalten und Lärm verursachen. Herr Hornstein erklärt, dass das Gelände schon jetzt rund um die Uhr frei zugänglich und nicht verschlossen ist. Es wird allerdings nachts nicht beleuchtet.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Der Ausschussvorsitzende bittet die Verwaltung darum, mit den Vereinen in weiteren Austausch zu treten. Die Fraktionen werden darüber beraten.

## **10. Nutzungskonzept für die Veranstaltungsräume im Sportlerheim Rehlberg**

**Vorlage: MV/011/2024**

Nachdem Herr Dreier die Vorlage vorgestellt hat, eröffnet der Ausschussvorsitzende Herr Krüger die Aussprache.

Ausschussmitglied Frau Petzille fragt nach der Höhe der Nutzungsentgelte und ob diese mit den Vereinen vereinbart wurden. Herr Dreier berichtet, dass die Entgelte gemeinsam mit den Vereinen festgelegt wurden. Ortsfremde Drittnutzer zahlen demnach 460,00 Euro pro Tag inkl. einer Endreinigung. Für die Nutzung der Schankanlage würden zusätzlich 40,00 Euro erhoben werden.

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler bittet um Konkretisierung des Begriffs ortsfremd. Herr Dreier erläutert, dass hiermit sowohl Vereine aus Georgsmarienhütte gemeint sein können, die nicht ansässig am Rehlberg sind als auch Vereine, die nicht aus Georgsmarienhütte kommen.

Herr Flaßpöhler erkundigt sich nach dem Nutzungsentgelt für die am Rehlberg ansässigen Vereine. Dieses beträgt laut Herrn Dreier 2,50 Euro pro Stunde für den gesamten Veranstaltungsraum. Herr Hornstein ergänzt, dass diese Vereine unabhängig von der tatsächlichen Nutzung außerdem eine monatliche Pauschale entrichten, welche die laufenden Betriebskosten abdecke. Herr Flaßpöhler bittet darum, dass eine Auflistung der Entgelte und Nutzungsrechte zur Verfügung gestellt wird, aus der hervorgeht für wen welche Kosten entstehen.

Frau Petzille möchte wissen, ob es bereits Erfahrungswerte zur Auslastung der Räumlichkeiten gibt. Sie fände es schade, wenn die Räume aufgrund der Entgeltregelung gar nicht genutzt würden. Herr Hornstein führt aus, dass es hierfür derzeit noch zu früh ist. Teile des Küchenbereichs seien noch nicht fertiggestellt, die Büroräume wurden zur Nutzung erst am Anfang des Jahres freigegeben. Eine volle Auslastung könne deshalb noch nicht erwartet werden. Die Räumlichkeiten sind bewusst für die Zwecke des Vereinslebens gedacht. Die Stadt möchte außerdem ausdrücklich kein Konkurrenzangebot zu privaten

Anbietern/Gastronomie schaffen. Die Räume stehen schwerpunktmäßig den drei dort ansässigen Vereinen zur Verfügung und können von anderen Vereinen genutzt werden, wenn dies gewollt ist.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

## **11. Beantwortung von Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

## **12. Anfragen**

### **12.1. Sophie-Scholl-Schule - Außenstelle Kloster Oesede**

Ausschussmitglied Frau Kaulingfrecks erkundigt sich, ob die Außenstelle der Sophie-Scholl-Schule in Kloster Oesede zum neuen Schuljahr in die Hauptstelle umziehen kann und welche Pläne es für die Räumlichkeiten im Anschluss an den Auszug gibt.

#### Antwort der Verwaltung:

Herr Hornstein erklärt, dass in der Außenstelle derzeit noch Räume fremdgenutzt werden. Da außerdem der Standort im Rahmen eines Gutachtens für den Standort der Graf-Ludolf-Schule geprüft werden soll, gibt es keine weiteren Planungen. Eine Garantie, dass der Umzug der Außenstelle zum Schuljahresbeginn vollzogen wird, muss verneint werden. Ein definitiver Zeitplan kann momentan nicht gegeben werden. Das ZGM arbeitet an der Umsetzung.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Krüger  
Vorsitz

i. A. Bürgermeisterin

Seifart  
Protokollführung